

# Künstlerpaar verpasst dem Kreishaus neues Outfit

Veröffentlicht von **HAZ-Redaktion** am 22. Dezember 2016.

Enter Keys“: Schon der Titel ist ein kleines Kunstwerk. Keys ist natürlich das englische Wort für Schlüssel, zugleich aber auch für Tastaturen jeder Art. Was also darf man in der gleichnamigen Ausstellung im Kreishaus erwarten? Schlüssel zu Fragen der Gegenwart? Tasten, die Zugang zu neuen Einsichten gewähren? Verschlüsselte Bilder, die ertastet werden wollen? Lucy Schreiber und Lito Bürmann fordern den Betrachter, bevor er überhaupt den Rundgang begonnen hat.

Im Erdgeschoss des Foyers zieht eine ältere Installation Bürmanns die Aufmerksamkeit auf sich, die zwar nicht zum „Enter Keys“-Zyklus gehört, aber einen perfekten Blickfang bietet. Eine kugelförmige Bänderstruktur aus Plexiglas wird von unten in wechselnden Farben angestrahlt und von einer Digitalkamera abgefilmt. Dieses Bild erscheint live auf einem großen HD-Bildschirm – ein Blick ins Innere des Balls, der verrückterweise dreidimensionaler wirkt als das reale Objekt. Daneben die „Säule A“, eine zur Stele verformte Computertastatur aus Gips, als Vorschau auf die Bürmann-Hälfte der Ausstellung im ersten Stock.

## Nur scheinbar stabil

Wer die Treppe rechts wählt, findet sich zunächst bei Lucy Schreibers Arbeiten wieder. Die 21-jährige Hildesheimerin, die zur Zeit in Wien Angewandte Kunst studiert, setzt sich mit dem Erdboden auseinander – ein scheinbar stabiler Grund, der jedoch durch menschliche Einflüsse gefährdet ist und dessen Sicherheit zunehmend trügerisch wird.

Diese Zerbrechlichkeit zeigt Lucy Schreiber, indem sie Tonerde auf Glas aufträgt und sie dort trocknen lässt. Dabei entstehen Risse – feine Haarrisse und breitere Spalten. Für sich genommen sind die so geformten Oberflächen schon faszinierend. Die Künstlerin unterstreicht die Wirkung noch, indem sie eine zweite Ebene hinzufügt: Mal schimmert Licht aus dem Innern einer Säule hervor („Boden Erde“), mal bildet ein schwarzes Teer-Sand-Gemisch einen Kontrast („Boden Los“). In „Blaues Wunder“ wird das Erde-Teer-Konzept durch weißes Licht ergänzt, das winzige LED-Birnen liefern.

Besonders auffällig ist die Arbeit „Peak Soil“: In einem Nest aus weißem Stoff liegt ein halbes Ton-Ei. Darüber zeigt ein Bildschirm in Zeitraffer, wie Tonerde trocknet: Risse bilden sich, bis die Substanz erstarrt. „Der Moment, an dem es keine Fruchtbarkeit mehr gibt“, kommentiert Lucy Schreiber. Man kann diese Objekte politisch lesen, sie aber auch unter rein ästhetischen Gesichtspunkten betrachten.

## Auslöser kam vom Sperrmüll

Die Installation „Peak Soil“ steht passend an der Schnittstelle zu den Arbeiten Lito Bürmanns. Ein Sperrmüll-Fund war der Auslöser: Bürmann entdeckte einen ausrangierten Amiga Computer. „Ein Kultteil, damit muss man etwas machen“, dachte sich der 41-Jährige. Die erste, die den Vorsatz in die Tat umsetzte, war Lucy Schreiber. Sie fertigte von der Amiga-Tastatur eine Negativform aus Silikon an und schenkte sie ihrem Partner im vorigen Jahr zu Weihnachten.

Der so Bedachte geriet in einen Kreativschub. Lito Bürmann benutzte das Negativ, um die Tastatur in verschiedenste Formen zu gießen. Mal die ganze Tastatur wie in der Stele „AmigaMischwerk“, mal nur als Ansammlung einiger Tasten, koloriert, auf Drähten gespießt oder angehängt. Oder „Blue Taste“: eine übergroße Taste in Blau.

Die Tastatur, eigentlich das Verbindungsstück zwischen Mensch und Maschine, verliert in diesen Objekten ihre ursprüngliche Bestimmung. Sie mutieren, so der ursprüngliche Arbeitstitel der Reihe, zu „Fossilien der Gegenwart“. „Es ist eine malerische Kreativität, die mich dabei treibt“, sagt der Künstler, der eigentlich durch seine Lichtinstallationen bekannt ist. Das Licht fehlt auch diesmal nicht, spielt aber eine weitgehend untergeordnete Rolle. So ist die Ausstellung auch eine Gelegenheit, Lito Bürmann von einer neuen Seite zu erleben.

Die Ausstellung „Enter Keys“ kann bis zum 5. Januar während der Öffnungszeiten des Kreishauses in der Bischof-Jansen-Straße besucht werden. Am letzten Tag wird das Künstlerpaar ab 14 Uhr anwesend sein.